# Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Buchbesprechung

Johanna Moosdorf. Die Freundinnen. Roman. 296 Seiten. Fr.28.--

Zwei Frauen, Irina und Stefanie haben beide Ehen hinter sich. Die Geschichte fängt dort an, wo Stefanie auf die Rückkehr ihrer Freundin wartet, die vor 2 Jahren sang- und klanglos verschwunden ist. Sie kommt dann tatsächlich zurück, verheiratet mit einem reichen Geschäftsmann.

"Irina steht eines Abends vor Stefanies Wohnungstür - als Ehefrau des Buchhändlers Klemens Kross, von dem sie sich vor einem Jahr hat "heiraten lassen"."

Die Beziehung der beiden Frauen geht weiter. Irinas Mann unterstützt die Beziehung der beiden Frauen. Er ahnt nicht, dass zwischen den Frauen eine Liebesbeziehung besteht. Im Gegenteil, er fühlt sich geschmeichelt, zwei Frauen in seiner Nähe zu haben.

In die Beziehung zwischen Irina und Stefanie tritt ein alter Freund Peter ein, in den sich Irina verliebt. Sie fährt mit ihm in Urlaub. Nach diesem Urlaub, der sozusagen eine "Feuerprobe" wahr, kehrt Irina für immer zu Stefanie zurück.

Es ist eine alltägliche Geschichte. Stefanie muss arbeiten, sie beschreibt ihren Arbeitsplatz, ihre Frustrationen, die sie tagtäglich in einem Advokatsbüro erlebt. Die Heimlichtuerei der beiden Frauen gegenüber ihren Bekannten und Irinas Mann. Sie müssen ihre Beziehung verstecken um überhaupt zusammen sein zu können.

Es ist sicher kein feministischer Roman. Das Buch enthält aber viele subtile Aeusserungen in Form von visionären Traumbildern, auch Formulierungen über eine mögliche weibliche Weltsicht. (Eine Freundin Stefanies arbeitet an einem Buch über Frauen in der Geschichte und sie äussert sich lebhaft über Hexen und Hexenprozesse).

Ich finde das Buch lesenswert. Gerade darum, weil es eine Geschichte ist, die zwei Lesbenbeschreibt, wie sie in unserer Gesellschaft so häufig anzutreffen sind.

Es sind keine kämpferischen Frauen, die ihre Situation nach aussen tragen. Sie arrangieren sich in ihrer kleinen Welt. Ihre Liebe ist anonym, privat. Und doch bemühen sich die beiden Frauen auf ihre Art, die Unterdrückung des Mannes abzuwehren. Vielleicht der erste Schritt zur Selbstverwirklichung?

Die Autorin: Geb. 1911 in Leipzig, Schreibvervot während der Nazi-Zeit. 1946 erste Veröffentlichungen in Leipzig und Ostberlin (Lyrik und Prosa), Feuilletonredaktorin der "Leipziger Volkszeitung". 1948 Chefredaktorin der Zeitschrift März. Seit 1950 freie Schriftstellerin in West-Berlin.

# Here come the Lesbians, aaah...!

(oder haben sie schon mal etwas von weiblicher Homosexualität gehört, und was denken sie darüber?)
Es war an einem kalten Nachmittag, auf der Traminsel des Bellevues, als wir diese Leute trafen.

Schneiderin, Alter: ca. 60 Jahre
Das geht mich nichts an, das ist denen ihre Angelegenheit. Es soll jedes selig werden nach seiner Façon. Ich kenne solche Frauen und diese haben das ehrlich zugegeben. Ich habe gesagt, das geht mich nichts an.

Mann, Alter: ca. 60 Jahre
Es ist genau dasselbe wie männliche Homosexualität. Ich halte nichts davon, es ist nicht natürlich. In Griechenland und Aegypten habe ich solche getroffen.

Beruf: Goldschmied
Das interessiert mich nicht, habe darüber gelesen, mir jedoch keine Meinung gebildet.

Frau: Alter: 25 Jahre
Ich finde es eine Möglichkeit, welche durchaus im Rahmen liegt. Für mich käme es nicht in Frage, das weiss ich, das habe ich herausgefunden.

Mann: Alter: 17 Jahre (errötet)
Mich stört es nicht.

Frau: Alter: 17 Jahre
Ja - ich finde es gut. Ich finde, dass jeder Mensch gleichgeschlechtlich veranlagt ist.

Frau: Alter: 19 Jahre
Es ist nicht so schlimm, wenn man so veranlagt ist, kann man nichts dafür. Ich habe noch nie in solchen Kreisen verkehrt. Im Normalfall ist es so, dass ein Mann und eine Frau - und nicht zwei Frauen...

Mann: Alter: 26 Jahre
Es ist das Recht von jedem, über seine Sexualität zu entscheiden.